



Bahnhof Alcântara-Terra: Endstation der Gürtellinie

## Mobil in Lissabon

Das Netz öffentlicher Verkehrsmittel in und um Lissabon ist sehr dicht. Innerhalb der Stadt kommt man mit der Metro schnell voran. Wo es keine U-Bahn-Verbindung gibt, dauert es teilweise aber recht lange, bis man mit Bus oder Tram das gewünschte Ziel erreicht. Mit dem Auto ist man allerdings meist auch nicht schneller, wenn die Zeit für Parkplatzsuche, Warten im Stau etc. dazugerechnet wird.

Im europäischen Vergleich hat Lissabon die höchste Zahl an PKW pro Einwohner (67 Fahrzeuge pro 100 Einwohner – Berlin kommt nur auf die Hälfte). Dass viele Lissabonner lieber den eigenen Wagen verwenden, liegt vermutlich am vergleichsweise kleinen U-Bahn- und Straßenbahnnetz. Denn die Preise der öffentlichen Verkehrsmittel in Lissabon sind relativ preiswert. Günstig fährt man in Lissabon jedoch nur, wenn man die Karten im Vorverkauf erwirbt, da sie „an Bord“ von Bus und Straßenbahn deutlich mehr kosten.

**Routenplaner für alle Verkehrsmittel:** Durch seine Übersichtlichkeit kann neben dem

weitbekannten GoogleMaps vor allem „Citymapper“ überzeugen (als App für Android und iOS und [citymapper.com/lisboa](http://citymapper.com/lisboa)).

## Navegante-Ocasional-Chipkarte

Der erste Schritt für alle Arten von Vorverkaufskarten ist der Erwerb der Navegante-Ocasional-Chipkarte. Teilweise wird sie auch noch unter dem Namen *Viva Viagem* vertrieben. Sie kostet 0,50 € und kann an allen Vorverkaufsstellen und Automaten der Verkehrsbetriebe erworben werden.

Auf diese Chipkarte kann man dann in einem zweiten Schritt entweder eine 24-Stunden-Karte, ein Geldguthaben (*Zapping*) oder Einzelfahrkarten laden.

Wer fünf Fahrten oder mehr pro Tag im Stadtgebiet macht, sollte sich für die **24-Stunden-Tickets** (*Bilhete diário Caris/Metro*) entscheiden, die 7,25 € kosten. Sie gelten im Stadtgebiet in der Metro, den Bussen, Trams und Aufzügen, nicht jedoch in den Vorortzügen und den Fähren.

Wer weniger als fünf Fahrten pro Tag macht oder auch viel im Umland von Lissabon unterwegs ist, sollte das so-

genannte **Zapping** nutzen. Dabei lädt man ein Geldguthaben zwischen 3 und 40 € auf die Navegante-Ocasional-Chipkarte. Pro Fahrt innerhalb des Stadtgebietes mit Metro, Bussen, Trams oder Aufzügen wird dann vom Guthaben ein Betrag von 1,72 € abgebucht. Man kann dabei jeweils innerhalb des Carris-Netzes (Busse, Aufzüge und Trams) oder von einer U-Bahnlinie auf eine andere umsteigen. Beim Umsteigen von der Carris auf die Metro oder umgekehrt wird allerdings erneut der Fahrpreis abgebucht! Praktisch ist, dass das Zapping-Guthaben auch verwendet werden kann, um außerhalb des Stadtgebietes mit Vorortzügen der CP oder von Fertagus, mit Transtejo-Fähren oder Regionalbussen der Carris Metropolitana zu fahren.

### Fahrkarten immer aktivieren

Beim Einsteigen in Busse, Aufzüge oder Trams muss die Navegante-Ocasional-Karte jeweils am Chip-Lesegerät aktiviert werden. Mit ihr öffnet man auch die Durchgangsschleusen in den Metrostationen und den Bahnhöfen. Pro Person ist eine Karte nötig, sie kann nicht als Gruppenkarte verwendet werden. Auf einer Karte ist es ebenfalls nicht möglich, gleichzeitig verschiedene Tickets zu laden (also z. B. 24-Stunden-Tickets und Zapping-Guthaben), für jede Ticketart braucht man eine eigene Chipkarte. Ein Jahr nach dem Kauf kann man die Karte nicht mehr aufladen, bereits gekaufte Fahrten können aber weitergenutzt werden. Eine Rückgabe der Navegante-Ocasional-Karten ist nicht möglich.

Wer nur selten mit Bus, Tram, den Aufzügen oder der U-Bahn fährt, kann auch **Einzelfahrkarten** für je 1,90 € auf die Navegante-Ocasional-Chipkarte laden. Diese Einzelfahrkarten (*Bilhete Viagem Carris/Metro*) gelten für eine Stunde und nur innerhalb des Stadtgebietes. Das Umsteigen ist dabei während einer Stunde sowohl innerhalb

als auch zwischen den beiden Gesellschaften Carris und Metro erlaubt, ohne dass man doppelt bezahlen muss. Diese Einzelfahrkarten gelten aber nicht in den Vorortzügen und auf den Fähren!

Am einfachsten ist der **Kartenkauf** an den Automaten in den Metrostationen. Allerdings sollte man dafür eine Bankkarte oder genug Münzgeld bereit halten, da gerade große Scheine nicht immer angenommen werden (ausländische Kreditkarten funktionieren nicht immer). Wer lieber persönlich bedient werden möchte, findet Mo–Fr an vielen U-Bahnhöfen Schalter, am Wochenende sind sie aber oft nicht besetzt. Außerdem kann man Fahrkarten in vielen Kiosken und Lotteriegeschäften kaufen. Wird die Karte erst „an Bord“ gelöst (*tarifa de bordo*), kostet eine Fahrt im Bus 2,30 € und in der Tram 3,30 €. Die Einzelkarte für die Aufzüge kostet 4,30 € (im Elevador de Santa Justa sogar 6,20 €) und gilt jeweils für zwei Fahrten.

Die Tarife der öffentlichen Verkehrsmittel werden in Portugal übrigens häufig angehoben, daher können die Preise vor Ort von unseren Angaben etwas abweichen.

### Monatskarten

Ab etwa zehn Tagen Aufenthalt in der Stadt oder bei vielen Fahrten ins Umland kann es sich lohnen, eine Monatskarte zu kaufen. Dafür benötigt man eine *Navegante-Personalizado*-Chipkarte, die man für 12 € in der  Marquês de Pombal,  Alameda oder  Campo Grande beantragen und am nächsten Werktag abholen kann. Passbild und Ausweis mitbringen, am besten mehrstündige Wartezeiten einkalkulieren. Man braucht eine Adresse in Portugal, kann dafür aber einfach die Anschrift der Unterkunft eintragen (weitere Infos: navegante.pt).

Auf die Chipkarte kann man dann zwei Monatskarten laden, die jeweils

## 232 Nachlesen & Nachschlagen

einen Kalendermonat gültig sind: Der *Navegante Municipal* kostet 30 € und gilt in allen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet. Der *Navegante Metropolitano* kostet 40 € und gilt in allen 18 Kreisen der ganzen Region Lissabon (ausgenommen sind nur die Touristen-Buslinien 434 und 435 in Sintra).

Menschen ab 65 J. bekommen den Pass unter dem Namen *Navegante +65* mit 50 % Ermäßigung, wenn sie beim Kauf der Navegante-Chipkarte das Senioren-Profil (*com perfil terceira idade*) aktivieren lassen.

### Metro

Die Metro bildet das Rückgrat des öffentlichen Stadtverkehrs. Sie bedient vor allem die Avenidas Novas, d. h. das moderne Lissabon. Die Altstadtviertel auf den Hügeln werden dagegen nicht angefahren. Betrieben werden die Metrolinien tägl. von 6.30 bis 1 Uhr nachts. **Achtung:** In Lissabon fährt die Metro links, daher aufpassen, dass man nicht intuitiv auf den falschen Bahnsteig geht!



Tram 28 in der Alfama

**Metropolitano de Lisboa:** ☎ 213500115, metrolisboa.pt.

### Mit Bankkarte zahlen: Tap and Ride

Einzelfahrten mit der Metro lassen sich auch direkt mit einer Bankkarte bezahlen, ohne dass man irgendein Ticket kaufen muss. Dazu hält man seine Bankkarte einfach an der Zugangsschranke an den Chipleser (oder auch ein Mobiltelefon bzw. eine Smartwatch mit Zahlungsfunktion). Dann werden pro Fahrt 1,92 € abgebucht. Das Umsteigen innerhalb der Metro ist erlaubt, nicht aber zwischen zwischen Metro und Carris. Folgende Zahlungssysteme werden akzeptiert: Visa, Mastercard und VPay. Tipp: Nicht den Geldbeutel, sondern nur die jeweilige Karte an das Lesegerät halten. So verhindert man doppelte Buchungen, wenn mehrere Karten in der Börse sind! Achtung: In den Bussen, Trams und Aufzügen der Carris kann man auch per Karte bezahlen, da wird aber im Gegensatz zur U-Bahn nicht der günstige Vorverkaufspreis, sondern der teure Preis einer Einzelfahrt „an Bord“ abgebucht.

Bis Frühjahr 2027 wird das U-Bahn-Netz Lissabons gewaltig umgebaut: Aus der grünen Linie und großen Teilen der gelben Linie soll eine neue **Ringbahn** (*linha circular*) entstehen. Dabei werden die Streckenenden an den Stationen Cais do Sodré und Rato miteinander verbunden und neue U-Bahnhöfe in Santos und Estrela eröffnet.

### Carris – Stadtbusse, Straßenbahnen, Aufzüge

Die *Companhia dos Carris de Ferro de Lisboa*, wie sie mit vollem Namen heißt, betreibt die Stadtbusse, Straßenbahnlinien und Aufzüge in Lissabon.

Das **Busnetz** ist mit seinen ca. 100 Linien, die kreuz und quer durch die ganze Stadt führen, schwer zu überblicken. Die ersten Busse fahren gegen 5 Uhr morgens; gegen Mitternacht wird der Service eingestellt. Dann übernehmen ihn die **Nachtbusse** der *Rede*

## Lissabon im Kasten

### Metrostationen: Kunstwerke im Lissabonner Untergrund

Beim Bau ihrer U-Bahn-Stationen hat die Metro so viel Wert auf die Gestaltung gelegt, dass wahre Kunstwerke entstanden sind. Neben der schönsten Station „Parque“ (→ S. 71) gibt es zahlreiche weitere Höhepunkte im Lissabonner Metronetz.

**Linha amarela/gelbe Linie:** In der Station **Marquês de Pombal** sind auf Azulejos Etappen aus dem Leben des Marquês de Pombal festgehalten, dessen Statue auf dem Platz über der U-Bahn-Station steht. Auch Goethe fand hier seine Würdigung. In **Saldanha** illustrieren klassische blau-gelbe Azulejos des portugiesischen Kunstprofessors Luís Filipe de Abreu die vier Jahreszeiten sowie die Themen „Warten“, „Treffen“ und „Abschied“. Den oberirdischen Metrobahnhof **Campo Grande** hat der Künstler Eduardo Nery mit blau bemalten Azulejos verdreht gefliest.

**Linha vermelha/rote Linie:** Die Station **Olivais** präsentiert sich den Betrachtern mit futuristisch anmutend bemalten Azulejos des Lissabonner Malers Nuno de Siqueira. Die Station wurde 1998 ein-

geweiht, genau 500 Jahre nach der Entdeckung des Seewegs nach Indien durch Vasco da Gama. Entsprechend geschichts- und symbolträchtig sind die Motive: aus der Abteilung Weltliches wird u. a. der berühmte Verteidigungsturm Torre der Belém gezeigt, aus der Abteilung Religiös-Mystisches die Marien-Erscheinung von Fátima. Mit zum Teil von Comics inspirierten Azulejo-Bildern geht es am modernen Hauptbahnhof Lissabons, der **Gare do Oriente**, dann wieder etwas profaner zu. Sie stammen von insgesamt elf Künstlern aus fünf Kontinenten, u. a. von Friedensreich Hundertwasser aus Österreich, dessen Bild den Untergang von Atlantis zeigt. Ebenfalls beeindruckend sind die hohen Hallen der Station **Olaías**, die von enorm großen Säulen gestützt werden. Der portugiesische Stararchitekt Tomás Taveira zeichnete für das bunte Design der Station verantwortlich.

**Linha azul/blau Linie:** Die Station **Jardim Zoológico** gestaltete der portugiesische Maler Júlio Resende; er besprühte die Azulejos mit Motiven aus der Natur. **Laranjeiras** überrascht mit riesigen Fliesenbildern mit Orangen, die vom modernistischen Künstler Rolando Sá Nogueira mit Hilfe von Fotos vergrößert wurden und auf den Namen der Station („Orangengärten“) anspielen. In **Alto dos Moinhos** fertigte der Lissabonner Maler Júlio Pomar wohl eiligst ein paar Skizzen an, u. a. vom Dichter Fernando Pessoa, während uns in **Colégio Militar-Luz** der Künstler Manuel Cargaleiro mit seinem riesigen Buchstabenrätsel auf den Azulejos scheinbar zum Knobeln herausfordert. Die Station **Alfornelos** dagegen wird alle Burda-Fans begeistern. Hier hat die Malerin Ana Vidigal Viúra die Wände mit vergrößerten Schnittmustern der Zeitschrift verziert. Aufmerksame Beobachter finden auf den Fliesen deutsche Begriffe wie „Stoffbruch“, „Fadenlauf“ oder „Riegelansatz“.



Station Picoas: ein Geschenk  
der Pariser Metro

## Lissabon im Kasten

**Quer durch Lissabon mit der Kult-Linie 28**

Eine Fahrt mit der erlebnis- und aussichtsreichen Linie 28 gehört zu einem Besuch Lissabons dazu wie der Besuch des Eiffelturms in Paris. Nur, dass nicht ganz so viele Menschen in die historischen Trams mit ihrer hölzernen Karosserie passen wie auf den Eiffelturm. Und so ist die Linie 28 tagsüber inzwischen so mit Touristen überfüllt, dass man oft nicht mehr mitgenommen wird, wenn man nicht direkt an der Anfangsstation Praça Martim Moniz (M Martim Moniz) einsteigt (am späten Nachmittag und abends herrscht meist weniger Andrang). Von dort fährt die 28 erst einmal über die Rua da Palma und Avenida Almirante Reis nach Norden und biegt dann Richtung Osten ab, um emsig den Graça-Hügel zu erklimmen. Oben angekommen, liegen die Kirche *Igreja da Graça* und der Aussichtspunkt *Miradouro Nossa Senhora do Monte* nicht weit entfernt. Die nächste Haltestelle befindet sich gegenüber der *Igreja São Vicente de Fora*. Wer zum Flohmarkt *Feira da Ladra* will, steigt hier aus.

Für alle anderen wird es nun abenteuerlich: Eine eingleisige Strecke (der Verkehr wird durch eine Ampel geregelt) führt durch die Gassen der Alfama, die z. T. so eng sind, dass sich die Passanten an die Haustüren drücken müssen, um nicht von der Tram erfasst zu werden. Danach wird die Straße wieder etwas breiter; nach einem weiteren eingleisigen Abschnitt in einer ansteigenden Kurve kommt man an den *Miradouro Santa Luzia*, von dem die Burg zu Fuß schnell erreicht werden kann. An der Kathedrale vorbei geht es in die Baixa hinunter. Der Wagenführer kurbelt dabei kräftig an den großen Handbremsenrädern; nicht umsonst wird er *guarda-freios* (Bremsenhüter) genannt.

Es folgt ein kurzer Halt in der Rua da Conceição, und schon geht es wieder nach oben in Richtung Chiado. Die folgende Straße erinnert sehr an San Francisco, und siehe da: Sie heißt auch *Calçada de São Francisco*. Die Steigung ist mit 13,5 % enorm – die steilste Straßenbahnstrecke der Welt! Vorbei an der Oper *São Carlos* erreicht man die Praça Luís de Camões im Bairro Alto. Von hier bis zur *Basílica da Estrela* mit ihrer prachtvollen Kuppel folgt die Tram-Strecke den früheren Gleisen der Standseilbahn *Elevador da Estrela*, die hier von 1890 bis 1913 betrieben wurde und aufgrund ihrer zahlreichen Unfälle als „Hunde-Töter“ berüchtigt war.

Am *Parlament São Bento* vorbei geht es die *Calçada da Estrela* hinauf zur *Basílica da Estrela*. Rechts der Basilika liegt der zum Verweilen einladende Park *Jardim da Estrela*. Weiter geht es durch den grünen, rechtwinklig angelegten Arbeiterstadtteil Campo de Ourique zum *Cemitério dos Prazeres*. Auf dem „Friedhof der Vergnügungen“ kann eine kurze Erholungspause eingelegt werden, bevor es wieder zurückgeht – denn auf dieser Fahrt gibt es immer etwas zu entdecken ... Meistens ist hier die Warteschlange viel kürzer als am Martim Moniz. Oder man nimmt hier die weit weniger überfüllte Tram 25, die auf einer anderen Linie von Prazeres über Estrela zurück ins Zentrum fährt (allerdings nur Mo–Fr bis 20 Uhr).

In jedem Fall empfiehlt es sich gut auf Wertsachen aufzupassen, da sich mehrere Taschendiebe auf arglose Touristen in den Trams spezialisiert haben. Auch wenn man sich bei der rasanten Fahrt durch die Gassen gut festhalten muss, so sollte die andere Hand immer Geldbeutel, Handtasche oder Rucksack sichern.

*da Madrugada*. Sie verkehren tägl. von 0.30 bis 5.30 Uhr jeweils zur halben Stunde ab dem Bahnhof Cais do Sodré (um 1, 2 und 5 Uhr auch Abfahrt zur vollen Stunde).

In den Monaten Juli und August gilt der Sommerfahrplan *Horario de Verão*. Im Gegensatz zum Winterfahrplan, dem *Horário de Inverno*, fahren dann vor allem im Berufsverkehr weniger Busse.

### Bus & Tram leicht gemacht

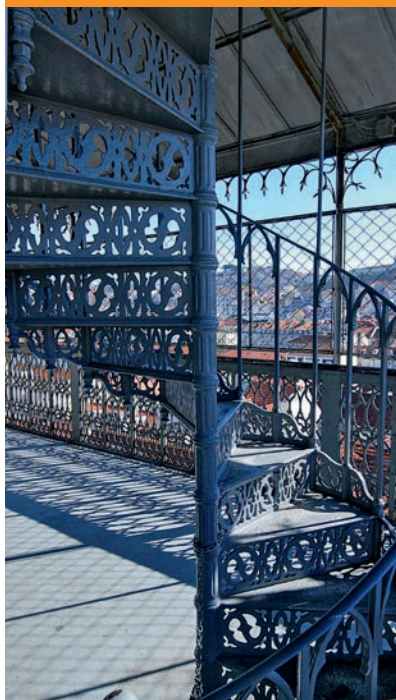
Man stellt sich in Lissabon immer für die Busse, Straßenbahnen und Aufzüge in der Schlange an! Das sollte man auch als ausländischer Gast unbedingt beachten, da Drängeln an der Haltestelle in Lissabon als sehr unhöflich gilt. Bus und Straßenbahn bringt man zum Halten, indem man sie heranwinkt. Vergisst man dies, fahren die Busse einfach vorbei. Eingestiegen wird prinzipiell immer vorne; eine Ausnahme sind einzig die modernen Gelenkstraßenbahnen der Linie 15, die man durch alle Türen betreten und verlassen darf. Gehalten wird nur, wenn man vorher auf den Knopf *Parar* gedrückt hat. Aussteigen muss man prinzipiell hinten.

Es gibt wohl kaum eine andere Großstadt in Europa, in der so betagte **Straßenbahnen** unterwegs sind wie in Lissabon. Die älteste Straßenbahn, die noch betrieben wird – wenn auch nur zu besonderen Anlässen –, ist die Tram Nr. 283 aus dem Jahr 1902. Nur auf der Linie 15 sind moderne Bahnen im Einsatz. Ansonsten wird der komplette Trambetrieb mit den wunderschönen historischen Bahnen mit Holzkarosserie gefahren.

Die vier **Aufzüge** gehören zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt, denn sie helfen einem nicht nur bequem die Hügel hinauf – die Fahrt an sich ist schon ein Erlebnis. Besonders der *Elevador de Santa Justa*, der die Baixa mit dem Chiado verbindet, ist



Verbindet Unter- mit Oberstadt:  
Elevador de Santa Justa



## 236 Nachlesen & Nachschlagen

ein Markenzeichen Lissabons. Die zwei Aufzugskabinen verkehren senkrecht nach oben. Die anderen drei Aufzüge sind Standseilbahnen und heißen offiziell eigentlich *ascensores*, im Volksmund werden sie aber oft einfach auch als *elevadores* bezeichnet.

**Carris:** ☎ 213613000, carris.pt. Die Karte zum **Straßenbahnnetz** Lissabons findet man in der hinteren Umschlagklappe des Buches.

### Taxi

Taxis sind in Portugal in der Regel grün-schwarz oder ab und zu auch beigefarben (wie in Deutschland). Das Taxifahren in Lissabon ist durchaus erschwinglich. Vor der Fahrt sollte man aber unbedingt darauf achten, dass der Fahrer die Zähluhr auf die Grundgebühr und den richtigen Tarif einstellt. Im

Stadtverkehr sollte immer Tarif 1 auf der Taxameteranzeige erscheinen.

Vor allem am Flughafen ist ein gewisses Misstrauen bei den Tarifen nicht fehl am Platz. Als beliebter Trick gilt, den Gepäckzuschlag nicht nur einmal, wie vorgeschrieben, sondern für jedes Gepäckstück einzeln abzurechnen. Ab und zu stellen die Fahrer auch Tarif 3 ein, der normalerweise nur für Fahrten in die Vororte außerhalb Lissabons gültig ist und bei dem die Kilometer-Preise doppelt so hoch sind (die Taxis müssen leer zurück fahren, da sie dort keine Fahrgäste aufnehmen dürfen).

In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni (Stadtfeiertag Santo António) sowie in der Neujahrsnacht ist es übrigens so gut wie unmöglich ein freies Taxi zu finden. Man muss sich auf lange Wartezeiten einstellen.

### Preise

Im Tarif 1 beträgt die Grundgebühr 3,25 € (der erste Kilometer ist inkl.). Mo–Fr 21–6 Uhr sowie ganztags am Wochenende und an Feiertagen kostet die Grundgebühr 3,90 € (die ersten 800 m sind inkl.). Pro weiteren Kilometer fallen 0,47 € an (nachts, am Wochenende sowie an Feiertagen 0,56 €).

Wenn der Kofferraum benutzt wird, kostet es 1,60 € Zuschlag. Wurde das Taxi per Telefon bestellt, so kommen 0,80 € extra dazu. Üblich ist ein Trinkgeld von mindestens 5 % – bei korrekten Fahrern sollte das nicht schwerfallen.

### Funktaxis

**Retális – Rádio Táxis de Lisboa,** ☎ 218119000, retalis.pt und taxislisboa.com. Diese Taxis lassen sich auch online und über die App Izzy Move für Android und iOS buchen.

**Cooptáxis,** ☎ 217932756, cooptaxis.pt (hier gibt es einen Taxi-Tarifrechner). Diese Taxis lassen sich auch über die App *Taxiclick* für Android und iOS buchen.

**Uber,** uber.com, und **Bolt,** bolt.eu. Diese beiden Unternehmen vermitteln in Lissabon zahl-



Tuk-Tuks an der Praça da Figueira

reiche Wagen. Auch am Lissabonner Flughafen kann man einsteigen. Vor allem auf langen Strecken teils deutlich preiswerter als nach Taxameter. Buchbar über die gleichnamigen Apps.

## Eigenes Auto oder Mietwagen

Verzichten Sie in Lissabon auf ein Auto! Die Parkplatzsuche ist unerquicklich, Dauerparken extrem teuer und der Verkehr oft stockend und chaotisch. Mit den – zudem noch klimafreundlicheren – öffentlichen Verkehrsmitteln kommt man meist schneller und auch preiswerter voran.

Nur für abgelegene Gebiete in der Umgebung von Lissabon lohnt sich wirklich ein **Mietwagen**, den man am besten ein paar Wochen vor der Reise über das Internet reserviert. Das ist deutlich günstiger als am Flughafen-schalter und kostet in der Nebensaison ab ca. 10 € pro Tag bei Vollkasko und Diebstahlschutz ohne Selbstbeteiligung.

## Mietwagenanbieter

In der Regel darf man erst ab einem Alter von 21 Jahren einen Wagen mieten, bei manchen Anbietern sogar erst ab 24 Jahren. Zusätzliche Bedingung ist mindestens ein Jahr Fahrpraxis. Gewöhnlich muss man eine Kreditkarte als Kaution vorlegen.

Vergleichsportale und Vermittler erleichtern die Suche: billiger-mietwagen.de, check24.de und holidayautos.com.

Ich habe mit folgenden Mietwagenfirmen gute Erfahrungen gemacht: Avis Budget, Europcar, Hertz (ebenfalls Thrifty und Dollar), Guerin (ebenfalls National und Alamo) und Sixt. Leider versuchen auch hier manche Mitarbeiter oft den Kunden beim Check-in teure Upgrades auf größere Autos bzw. Dieselfahrzeuge und Zusatzversicherungen zu verkaufen. Alle Firmen sind mit Schalter u. a. direkt am Lissabonner Flughafen vertreten (man spart zeitraubende Transfers zu außerhalb gelegenen Stationen), es kommt jedoch häufig zu längeren Wartezeiten bei der Übernahme der Fahrzeuge am Flughafen. Außerdem gibt es folgende Stadtbüros:

**Avis Budget**, Hotel Mundial, Praça Martim Moniz, 2b (M Martim Moniz), Rua Castilho, 167-E (M Marquês Pombal), und Bahnhof Gare do Oriente (M Oriente). [avis.com.pt](http://avis.com.pt) und [budget.com](http://budget.com).

**Europcar**, Bahnhof Santa Apolónia, Av. Infante Dom Henrique (M Santa Apolónia), Av. António Augusto de Aguiar, 24-C/D (M Parque) und Bahnhof Gare do Oriente, Av. D. João II, Lote 1.15.01 (M Oriente). [europcar.pt](http://europcar.pt).

**Rückgabe am Flughafen:** Man sollte in der Hauptsaison genug Zeit einplanen, da sich vor der Einfahrt ins „Car Return“-Gebäude oft längere Staus bilden. Um den Mietwagen kurz vor der Rückgabe vollzutanken, ist die BP-Flughafen-Tankstelle am Kreisverkehr an der Av. de Berlim ideal gelegen. Dazu fährt man von der Stadtautobahn Segunda Circular über die Ausfahrt 2 „Aeroporto Chegadas“ ab.

## Tipp für die Autobahnmaut

Man kann bei allen Verleihern ein Via-Verde-Gerät für die elektronische Mautbezahlung als Mietwagen-Zubehör buchen. Es kostet meist nur wenige Euro pro Tag, manchmal ist es auch im Mietpreis inbegriffen. Mit dem Via-Verde-Gerät darf man die Mautstellen auf den gebührenpflichtigen Autobahnen und auf den beiden Tejo-Brücken über spezielle Fahrspuren (am grünen V zu erkennen) passieren, ohne anhalten zu müssen. Das spart Zeit und Bürokratie, vor allem auf den Autobahnen, die nur eine rein elektronische Gebührenerfassung und keine Mautstellen mehr haben. Die anfallenden Mautgebühren werden einige Wochen später über die Kreditkarte abgerechnet.

## Parken

An Werktagen kann es in Lissabon extrem schwierig sein, einen Parkplatz zu finden. In einem Großteil Lissabons muss Mo–Fr 8–20 Uhr für die Parkplätze bezahlt werden (Sa/So und an Feiertagen meist frei, die Hauptverkehrsstraßen sind auch Sa 9–14 Uhr kostenpflichtig). 4 Std. Parken kostet in der Regel ca. 6 €. Für ein Knöllchen zahlt man übrigens zwischen 30 und 150 €

## 238 Nachlesen & Nachschlagen

und hat dabei das Vergnügen, die umständliche Bürokratie der städtischen Parkplatzgesellschaft EMEL E.E.M. kennenlernen zu dürfen. ☎ 211163060, emel.pt.

Die Höchstdauer ist meist auf 4 Std. begrenzt, an Hauptverkehrsstraßen und in manchen Vierteln sogar auf 2 Std. Wer den Wagen länger parken will, muss auf noch teurere Parkhäuser oder Tiefgaragen ausweichen.

### Parkhäuser

Sehr angenehm gestaltet, modern und preisgünstig ist das EMEL-Parkhaus Campo das Cebolas am Übergang der Alfama zur Baixa. Ein idealer Standort für die meisten Altstadtbesichtigungen. Wer ohne viel Aufwand zur Burg hinauf möchte, hat mit dem EMEL-Parkhaus am Largo Chão do Loureiro eine gute Alternative. Im Bairro Alto kann ich dagegen besonders die EMEL-Parkgarage in der Calçada do Combro empfehlen. Und am Nordende der Avenida da Liberdade bietet die Empark-Tiefgarage Praça Marquês de Pombal viel Platz neben der gleichnamigen U-Bahnstation. Infos zu weiteren Parkplätzen: parkopedia.pt.

### Auto abgeschleppt?

Am einfachsten schickt man eine SMS an die Nummer ☎ 3838 mit dem Text „Reboque“ gefolgt von einem Leerzeichen und dem Auto-kennzeichen. Als Antwort erhält man die Adresse, wohin das Fahrzeug abgeschleppt wurde. Oder online [smsreboques.mai.gov.pt](http://smsreboques.mai.gov.pt).

### Verkehrsvorschriften

Innerorts ist bei 50 km/h Schluss, auf Landstraßen variiert die Grenze zwischen 90 km/h und 100 km/h auf autobahnähnlichen Straßen, auf Autobahnen ist das erlaubte Maximum 120 km/h. Wer den Führerschein weniger als ein Jahr besitzt, darf maximal 90 km/h fahren. Das Telefonieren am Steuer ohne Freisprecheinrichtung ist verboten und wird mit Strafen ab 120 € sowie Fahrverbot geahndet! Die Promillegrenze liegt bei 0,5, für Führerscheinneulinge in den ersten 3 Jahren bei

0,2! Über 0,5 Promille sind drastische Strafen fällig: 250–2500 € Geldbuße und 1–24 Monate Führerscheinentzug. Ab 1,2 Promille gilt Trunkenheit am Steuer als Straftat und wird mit bis zu einem Jahr Gefängnis geahndet!

**Kreisverkehr richtig gemacht:** In Portugal sind mehrspurige Kreisverkehre sehr verbreitet. Im Gegensatz zu Frankreich nehmen die meisten portugiesischen Autofahrer die Regeln für die Ein- und Ausfahrt sehr genau. Um Konflikte oder gar Kollisionen zu vermeiden, sollte man daher beachten: 1. Nur wer direkt an der nächsten Ausfahrt den Kreisverkehr wieder verlassen möchte, fährt auf die äußere Spur. 2. Alle anderen fahren auf der inneren Spur bzw. auf einer der inneren Spuren. Erst kurz vor der Ausfahrt wechselt man dann auf die äußere Spur.

### Autobahnen

In Portugal gibt es zwei Arten von Autobahnen. Die autobahnähnlich ausgebauten, grün ausgeschilderten **Itinerários Complementares (IC)** sind zwei- bis vierspurig und können gebührenfrei befahren werden. Die **Autoestradas (A)** werden dagegen von privaten Gesellschaften unterhalten und sind gebührenpflichtig; man erkennt sie an den blauen Schildern, die oft den Hinweis *portagem* (mautpflichtig) tragen.

Vom Infrastrukturinstitut Portugals gibt es einen praktischen Mautrechner und Stauinformationen unter [portagens.infraestruturas.deportugal.pt](http://portagens.infraestruturas.deportugal.pt).

### Pannenhilfe

In jedem Fahrzeug muss eine Leuchtweste vorhanden sein, die man anziehen muss, wenn man im Fall einer Panne das Auto verlässt. Ansonsten droht eine Strafe von 120 bis 600 €.

**Automóvel Clube de Portugal/ACP** (Partnerschaftsabkommen mit vielen deutschen Automobilclubs), 24-Stunden-Pannenhilfe unter ☎ 215915915, [acp.pt](http://acp.pt).